

Lob der Satire

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 51

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-483649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schaupp

Es langt na nüd!

Lob der Satire

Man darf die meisten Dinge nur sagen, wie sie sind, um eine treffliche Satire zu machen.

Seume

Alles würde in der Welt am besten mit Negativen gehen. Die Wegschaffung des Schlimmen wird schon das Gute bringen.

Seume

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
 seit 1796

LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
 beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

Reorganisation im Wetterversorgungswesen

Solch Wetter ist doch allerhand, katastrophal. Es schimpft das Volk im ganzen Land und macht Skandal.

Dem ist's zu feucht und dem zu kühl, dem sonst nicht recht, kurz, jeder hat halt das Gefühl, es sei zu schlecht.

Drum tagt in seiner Eigenschaft, weil er es muß, der Wetterkonsumentenschaft-zentralausschuß.

Die Besten aus der ganzen Schweiz, sie pflegen — Rats, und fertig ist der Text bereits des Postulats,

das man beim Bundesrate nun gedenkt zu landen, das er zu prüfen möcht' geruhn zu Petri Händen:

Unmöglich sei es so wie jetzt mehr zu ertragen. Als Remedur wird dann zuletzt noch vorgeschlagen:

Den Wetterwünschen aller Kreise soll man fortan entsprechen in vermehrter Weise, soviel man kann.

Das Wetter ist den Wetterprüfern vor Inszenierung franko ins Domizil zu liefern zur Zensurierung.

Das Wetterherstellungsverfahren ist am veralten und in den allernächsten Jahren umzugestalten.

Prognosen sind zu arrangieren zumindest stündlich halbjahrvoraus zu publizieren, und zwar verbindlich.

Die Witterungsprogrammgestaltung verlangt schon lange mehr Anpassung an Unterhaltung und Festbelange.

Coulantere Wetterqualitäten sind zu kreieren und in bequemen Quantitäten zu offerieren,

sonst sei, so schließen die Petenten, man werde sehn, ein Streik der Wetterkonsumenten nicht zu umgehen.

Mutz

Bürgermeisterli

Apéritif anisé
 Im schwarzen
 Kaffee
 ganz herrlich!



E. Meyer Basel Güterstraße 146